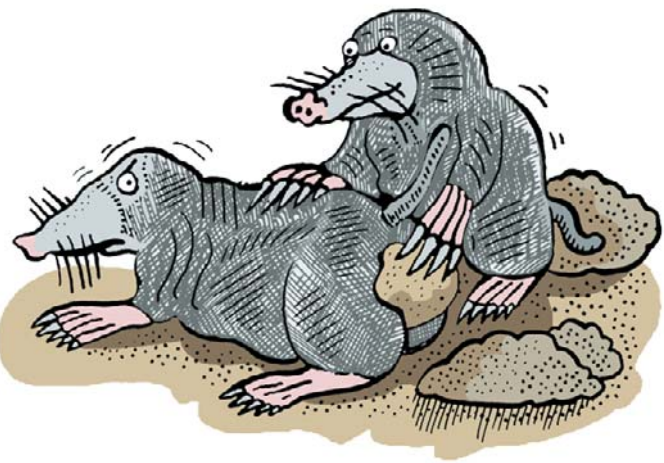


Tierliebe

Polygamie, Hardcore-Sex, vorgetäuschter Orgasmus – alle Varianten menschlichen Sexualverhaltens finden sich auch im Tierreich wieder. »Kamasutra kopfüber« nennt Tobias Niemann sein Buch über die »originellsten Formen der Fortpflanzung«. Offen bleibt, wie zielführend die ausgefeilte Paarungstechnik bei der Arterhaltung ist

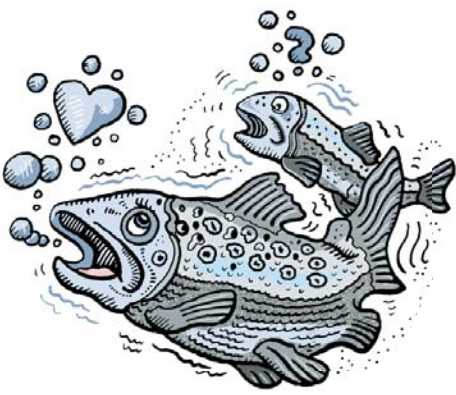
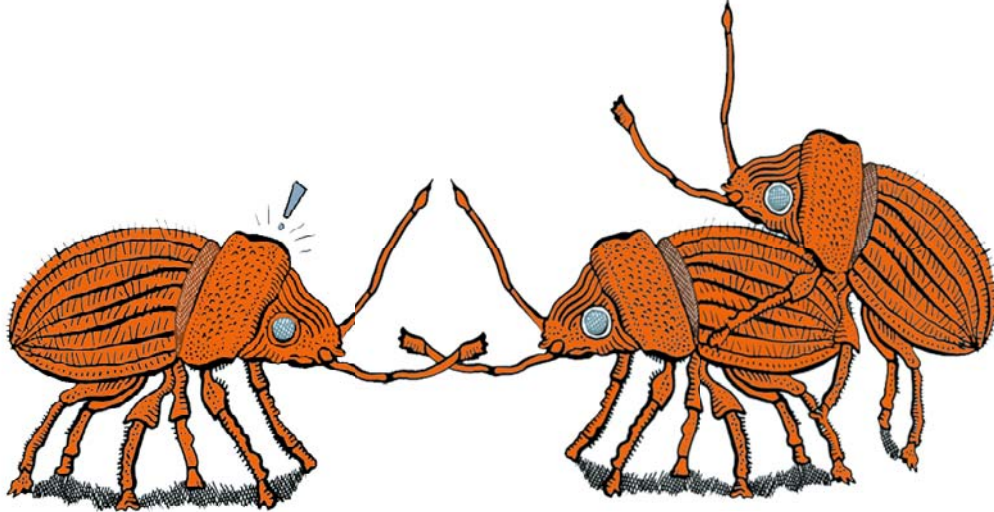


Rotseitige Strumpfbandnatter
(Thamnophis sirtalis parietalis)
Diese Schlangen überwintern oft gemeinsam in Höhlen. Dutzende Männchen warten am Ausgang, bis im Frühling ein Pheromone verströmendes Weibchen auftaucht, auf das sich alle stürzen. Der Sieger führt einen Teil seines gespaltenen »Hemipenis« in die Kloake ein, den gemeinsamen Kanal für Sperma, Kot und Urin. Mit dem anderen Penisteil hält er sich fest.



Europäischer Maulwurf
(Talpa europaea)
Um den Erfolg der eigenen Gene zu garantieren, greift das Maulwurfmännchen bei der Fortpflanzung zu einem rabiaten Mittel: Nach der aggressiv vorbereiteten Paarung verschließt er die Vagina des Weibchens mit einem harzähnlichen Pfropfen.

Rüsselkäfer (Diaprepes abbreviatus)
Bei dieser Rüsselkäferart besteigt zunächst ein Weibchen ein anderes. Dieser visuelle Reiz scheint Männchen anzulocken. Da sich Männchen und Weibchen sehr ähneln, soll das »Theaterspiel« vermutlich zeigen, dass paarungsbereite Weibchen da sind.

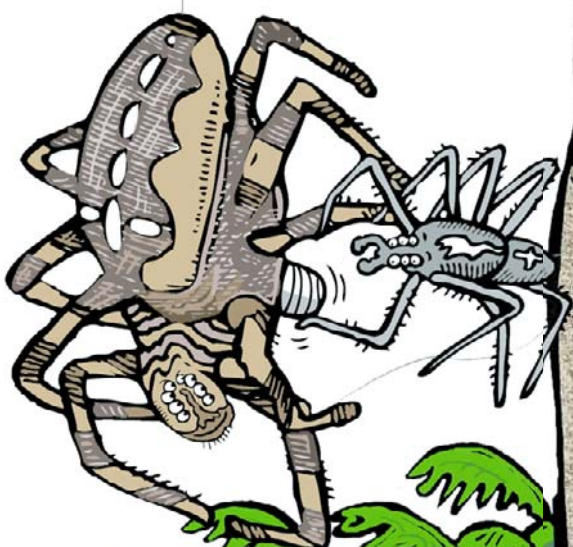


Europäische Forelle (Salmo trutta)
Den Höhepunkt der Begattungszeremonie erkennt man am plötzlichen Maulaufsperrn und dem Abspreizen der Rückenflosse. Doch dieses Verhalten ist beim Weibchen oft nur vorgetäuscht. Es legt keine Eier. Auf diese Weise selektiert es erfolgversprechende Männchen.

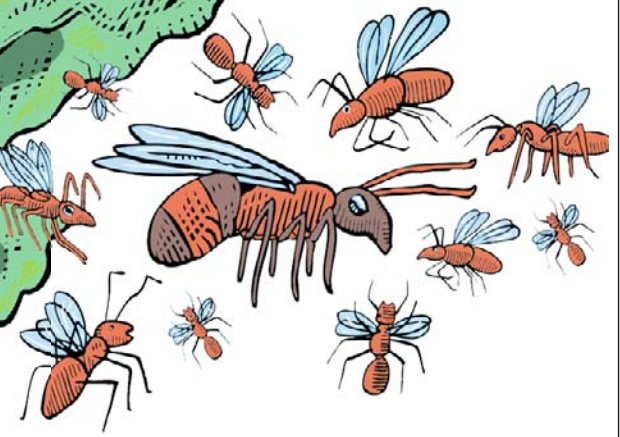


Braunbrüstigel
(Erinaceus europaeus)
Manchmal stundenlang dreht sich das Igelweibchen vom Männchen weg – man spricht vom »Igelkarussell«. Die für das Männchen riskante Paarung wird durch Vorkehrungen des Weibchens ermöglicht: gestreckte Hinterbeine, Beckenende und Nase angehoben, Stacheln angelegt.

Gartenkreuzspinne
(Araneus diadematus)
Die Spinnenmännchen tragen das Sperma an einem Beinpaar. Weil sie oft von den Weibchen gefressen werden, spannen die Galane erst den »Bewerbungsfaden« und zupfen daran. Blitzartig schaffen sie den Samen zum Weibchen und fliehen über einen Sicherheitsfaden.

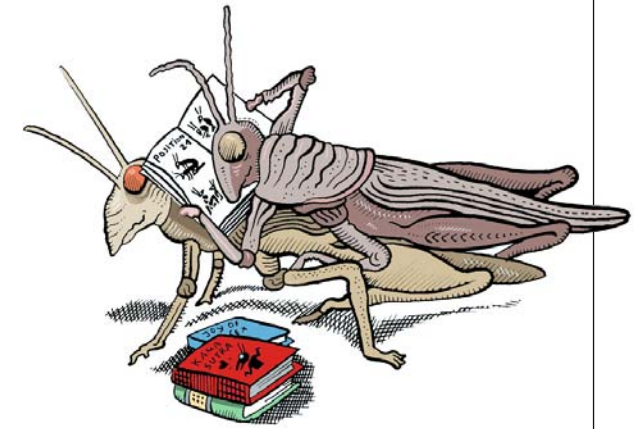
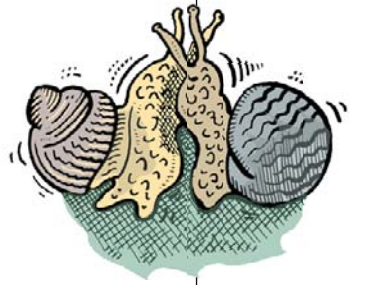


Großes Mausohr (Myotis myotis)
Mausohrmännchen locken die Weibchen im Sommer mit Pheromonen, sich kopfunter neben sie zu hängen. Begattung erfolgt »a tergo«, von hinten. Das lange haltbare Sperma wird erst im Frühjahr benutzt, wenn die Eier der Weibchen reif sind.

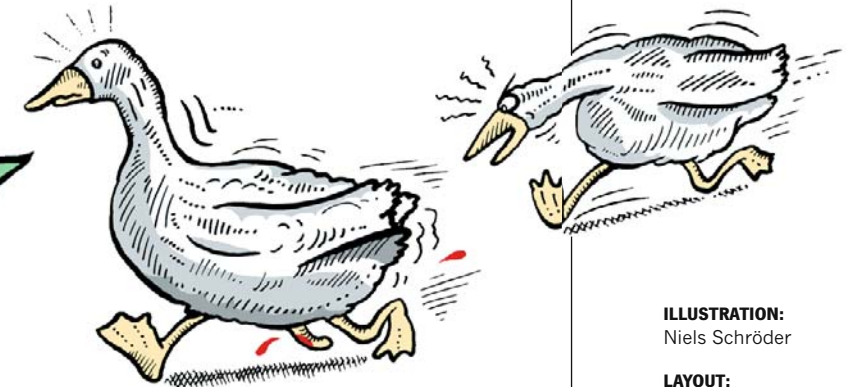


Ameisen (Formicidae)
Die Ameisenmännchen schlüpfen, begatten beim »Hochzeitsflug« die Jungköniginnen, sterben, und manche werden von Arbeiterinnen gefressen. Die Königinnen paaren sich danach nie mehr. Sie speichern in ihrem Hinterleib einen Spermienvorrat für viele Jahre und Millionen Nachkommen.

Weinbergschnecke
(Helix pomatia)
Sie ist ein Zwitter, produziert sowohl Samen als auch Eier. Bei der Paarung richten sich zwei Schnecken auf, stoßen sich gegenseitig bis zu 2 cm große, mit stimulierendem Sekret bedeckte Kalkpfeile in den Körper und begatten sich gegenseitig mit Samen aus einem Depot.



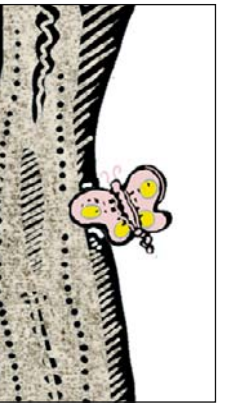
Grillen (Gryllidae)
Das Paarungsverhalten der Grillen ist variantenreich. Das rückwärtige Besteigen findet man ebenso wie unten liegende Männchen oder bloßen Kontakt der Hinterteile. Manche Weibchen laufen während der Kopulation herum und ziehen das Männchen hinter sich her.



Gänse (Anserinae)
Ganter verfügen, wie Enten und Strauße, über einen erigierbaren Penis von bis zu 10 cm Länge (Argentinische Ruderente: bis 42,5 cm). Nach der Kopulation flieht der Ganter, bevor die weiblichen Gänse den noch nicht rückverlagerten Penis attackieren.



Grasfrosch (Rana temporaria)
Der Klammerreflex beim kopulationswilligen Frosch ist unspezifisch und kann auch tote Artgenossen betreffen. Männchen, die kein Weibchen finden, stehen noch nicht befruchtete Eier und besamen sie an einer entlegenen Stelle im Teich.



Thema:
Fortpflanzung

ILLUSTRATION:
Niels Schröder

LAYOUT:
Martin Burgdorff

QUELLE:
Tobias Niemann, »Kamasutra kopfüber. Die 77 originellsten Formen der Fortpflanzung«. Verlag C.H.Beck, München 2010

TEXTE UND AUSWAHL:
Burkhard Strassmann

Die Themen der letzten Grafiken:

45
Exakte Malerei

44
Vorfabern

43
Polarforschung

Weitere Grafiken
im Internet:

www.zeit.de/grafik